

Fritz Viegeners Werke (Eine Auswahl).....	6
Einleitung	8
Elternhaus.....	10
Orientierungsphase (bis 1923).....	12
Die Goldenen Zwanziger (1924 – 1929)	18
Zwischenzeit (1930 – 1932).....	22
Einbruch (1933 – 1945).....	26
Martha Therese „Ruth“ Viegener.....	28
Fritz Viegeners zusätzliche Belastung.....	34
Maria Viegener – Unwürdig des „neuen Menschen“.....	36
Ziele der NS – Kunstpolitik.....	38
Fritz Viegeners Gegenwelten zur NS – Doktrin	40
a) „Ein deutsches Christentum ist Krampf.“ (A. Hitler).....	41
b) „Gebure“ und „Bauerntum“	43
c) Wenn das Leben zur Last wird	44
d) Musik – Quelle innerer Freude	46
e) „Erdgebundenes“ Denken.....	48
f) Der „Sämann“	49
g) Der „Meckerer“	50
Größere Aufträge	
a) „Haus Langmaar“	51
b) Der „Kuhfuß“	52

Fritz Viegener – Er widerstand	
a) „Mehrdeutige Sprache“	56
b) „Ausweichräume“	58
Fazit	60
Notwendig-klarstellendes Wort	62
Übergang (1945 – 1949)	64
Neubeginn und Entfaltung (1950 – 1976)	65
Einzelaspekte	
a) Fritz Viegener und die Natur	68
b) Sein Menschenbild	70
c) Die Botschaft seiner Werke	72
d) Fritz Viegener: Realistisch und progressiv	73
Schluss	78
Epilog – Plädoyer für Menschenwürde	80
Fritz Viegener im Urteil seiner Kritiker ..	81
Fritz Viegeners Verbindung mit Soest	
Generell: Bereicherung des Stadtbildes	85
Speziell: Mittelalterliche Soest – Impressionen	87
Fritz Viegeners Präsenz in der Soester Börde	88
Anmerkungen	89
Literaturverzeichnis	93